



Frauen und Aids in NRW

Dokumentation zum

**Jubiläumsempfang**

**6. November 2015 in Düsseldorf**

**20 Jahre Landesarbeitsgemeinschaft  
Frauen und HIV/Aids in NRW**



# Jubiläumsempfang 20 Jahre Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW

---

Seit 1995 steht die Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW (LAG) für die gemeinsam entwickelte Arbeit und Vernetzung im Bereich Frauen und HIV in NRW – seit 2005 trägt diese sehr erfolgreiche Vernetzungsarbeit der LAG die Marke **XXell**

Im Anschluss an den Fachtag **XXell<sup>LIVE</sup>** am 6. November 2015 in der Düsseldorfer Jugendherberge luden die Landesarbeitsgemeinschaft und die Aidshilfe NRW zur Feier beider Jubiläen ein.

Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen ließ es sich nicht nehmen, hierzu einige lobende Worte an das Publikum zu richten, ergänzt durch einen Hinweis auf die

aktuelle Flüchtlingsproblematik und deren gesellschaftliche Auswirkungen auch auf Menschen mit HIV.

Im Anschluss an diese Rede stellten die LAG-Sprecherinnen Annette Ritter und Christine Weißkopf Geschichte, Arbeit und Vernetzung der LAG vor, die von Regionen wie dem Rheinland, Westfalen und dem Ruhrgebiet bis hin zu den kleinsten örtlichen Aktionen heruntergebrochen wurde.

Peter Struck, stellvertretender Landesvorsitzender der Aidshilfe NRW, bedankte sich in seiner Rede bei den LAG-Frauen für ihr politisches wie soziales Engagement und ihren fachlichen Einsatz in zahlreichen Gremien in NRW. Ihnen sei zu verdanken, dass mehr Frauen mit HIV

im Land erreicht würden, aber auch, dass Frauen in Aids-hilfen heute besser wahrgenommen werden.

Für Kurzweil und gute Stimmung zwischendurch sorgte die Moderatorin des Tages, Sigrid Grajek, mit Auszügen aus ihrem Programm „Claire Waldoff“. Beim abschließenden Come together mit Geburtstagstorte und Sekt tauschten sich die Gäste noch angeregt über den informativen und kurzweiligen Tag aus.

# Rede von Peter Struck, stellvertretender Landesvorsitzender der Aidshilfe NRW

---

Sehr geehrte Frau Ministerin Steffens,  
liebe Annette, liebe Christiane, liebe Natalie, liebe Petra,  
liebe Mitglieder unserer LAG Frauen und HIV/Aids in NRW,  
liebe Gäste und Teilnehmerinnen an der Fachtagung  
XXelle Live, meine Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, heute hier als stellvertretender Landesvorsitzender zu Euch und Ihnen zu sprechen. Denn die Aidshilfe NRW ist stolz auf ihre Frauen-LAG, die nunmehr seit zwanzig Jahren arbeitet, und auf die Marke XXelle, die inzwischen auch schon zehn Jahre erfolgreich für die Themen rund um HIV/Aids, für Prävention und Beratung, Vernetzung und Information und nicht zuletzt für das politische Engagement der Frauen in der Aidshilfe NRW wirbt. Namens des Landesvorstands

gratuliere ich an dieser Stelle allen heutigen und ehemaligen Mitgliedern der LAG, allen Frauen, die sich unter dem Dach von XXelle engagieren, und danke ihnen herzlich für dieses Engagement!

Die Zusammensetzung der Landesarbeitsgemeinschaft hat sich in den zurückliegenden Jahren stetig entwickelt. Bei der Gründung im Jahr 1995 waren es noch unter zehn Mitgliedsorganisationen der Aidshilfe NRW sowie als kooperierende Organisation, soviel ich weiß, zumindest die Dortmunder Mitternachtsmission, die Kolleginnen zur Vernetzung in die LAG geschickt haben. Im Laufe der Zeit kamen weitere hinzu, so dass sich heute Kolleginnen aus inzwischen um die zwanzig Organisationen regelmäßig zum Austausch treffen.

Es ist klar, dass sich in 20 Jahren gleich mehrere „Generationswechsel“ in der LAG abgespielt haben. Viele Frauen, die eine Zeit lang in Aidshilfezusammenhängen gearbeitet haben, sind schon lange nicht mehr dabei, etliche sind „nachgewachsen“, wie man so schön sagt. Dennoch ist eine Kontinuität zu sehen, die in der Landesarbeitsgemeinschaft die Arbeit bestimmt. Ich freue mich, dass Kolleginnen der ersten Stunde, Birgit Körbel aus Köln, Kerstin Kollenberg aus Düsseldorf, Andrea Hitzke von der Dortmunder Mitternachtsmission sowie Rita Januschewski vom Paritätischen NRW, nach wie vor tatkräftig in der LAG Frauen und HIV/Aids mitwirken.

Es zeigt sich, dass auch hier die Frauen gut für sich und die anderen sorgen! So hat die LAG beim Wechsel einzelner Kolleginnen eine Art Patinnenmodell eingeführt. Das heißt, dass jede neu hinzukommende Frau eine Kollegin an die Seite gestellt bekommt, die bereits längere Zeit mitarbeitet und nun die „Neue“ mit den Gepflogenheiten des Jobs vertraut macht und ihr mit Rat und Tat zur Seite steht. Auf diese Weise können sich neue, junge Kolleginnen aus erster Hand informieren und Rat einholen, so dass immer ein guter Generations- und Stellenwechsel gelingen kann.

Ich, der ich mich ja selbst als „alten Hasen der Aids-hilfe NRW“ bezeichnen darf und der heute Mitglied des Landesvorstands ist, denke natürlich an all die Kolleginnen, die über die Jahre das Frauenthema im Vorstand der Aidshilfe NRW vertreten haben. Allen voran Cori Obst, ehemals Tigges, die maßgeblich an der Gründung der LAG beteiligt war. Martina Wildförster, ehemals Klünter, Julia Ellen Schmalz, meine ehemalige Mitarbeiterin in Bielefeld,

Heike Gronski und Lena Arndt und last but not least Natalie Rudi, meine heutige Vorstandskollegin, die sich mit viel Verve und Energie des Frauenbereichs angenommen hat.

Der Landesvorstand ist der LAG sehr dankbar, dass sie sich nicht nur fachlich mit aktuellen Themen auseinandersetzt, sondern immer wieder auch dezidiert Stellung bezieht und politisches Engagement zeigt. Ich erinnere hier nur an die Solidarität mit den Hebammen, dem Eintreten für bessere Arbeitsbedingungen im Interesse der Hebammen selbst, aber auch unter dem gesundheitlichen Aspekt der Schwangeren, nicht nur mit HIV. Auch für die Interessen der Sexarbeiterinnen ist die LAG eingetreten und hat sich in die politische Diskussion eingemischt. Ich erwähne nur die Kritik an sinnlosen Maßnahmen wie der Kondompflicht für Freier und polizeiliches Eingreifen gegen Sexarbeiterinnen.

Doch unsere Frauen kritisieren nicht nur, sie bringen sich auch fachlich mit aller Professionalität und allem Sachverstand ein. Ihre Expertise der LAG wurde am Runden Tisch Prostitution des Ministeriums für Gesundheit und Emanzipation, Pflege und Alter NRW abgefragt und fließt regelmäßig in die Beratungen der Landeskommision AIDS ein. Darüber hinaus ist die LAG in anderen landes- und zum Teil auch bundesweiten und für Frauen relevanten Beratungsgremien vertreten.

Und natürlich diskutieren die Frauen auch mit, wenn es im eigenen Verband darum geht, wichtige und zukunftsweisende Themen kontrovers zu diskutieren, ich erinnere an dieser Stelle nur an unsere jüngste Diskussion, die zur Erstellung eines Haltungspapiers der Aidshilfe NRW zur Sexarbeit führte. Hier können und hier wollen wir nicht auf das profunde Wissen und die praktische Erfahrungen unserer Kolleginnen aus der LAG Frauen und HIV/Aids in NRW verzichten.

Vor zwölf Jahren lebten in NRW etwa 2000 Frauen mit HIV und damals wurde erstmals ermittelt, dass die Mitgliedsorganisationen der LAG in ihren Beratungssettings nahezu 500 Frauen erreichten. Dieses Jahr wurde die Bestandsaufnahme im Vorfeld des Deutsch-Österreichischen Aids-Kongresses wiederholt. Die Kolleginnen unserer XXelle-Standorte erreichten 2014 etwa 1.250 Frauen. Bei einer absoluten Zahl von etwa 3.400 Frauen mit HIV konnte die Erreichbarkeit unserer Angebote somit innerhalb von gut zehn Jahren bei gestiegener absoluten Zahl von einem Viertel auf ein Drittel erhöht werden. Das ist ein großartiger Erfolg Eurer Arbeit, liebe Kolleginnen, und auch dafür gebührt Euch am heutigen Tag Respekt und Dank!

Doch unsere Kolleginnen ruhen sich darauf nicht aus, sie blicken konstruktiv nach vorn und werben dafür, zukünftig auch mehr ehrenamtliche Frauen in die Arbeit integrieren zu können. Nicht um Lücken zu füllen, sondern um das

Spektrum zu erweitern und neuen, frischen Wind in die bewährten Strukturen wehen zu lassen. Insofern sind der Kampagne „Wir machen mit“ nur viel Erfolg und der LAG weitere Mitstreiterinnen, und hier erwähne ich ausdrücklich auch Mitstreiterinnen mit HIV, zu wünschen.

Wie werden Frauen in Aidshilfe heute wahrgenommen? Ich fürchte, und ich denke, ich stehe mit dieser Einschätzung nicht allein, dass die meisten Männer, die meisten schwulen Männer in den Aidshilfen Frauen nur eingeschränkt wahrnehmen, definiert durch ihre Anliegen - Ich verkürze jetzt mal: entweder sind es Junkie-Frauen oder Frauen mit Kinderwunsch, die sich an Aidshilfe wenden. Klar ist, dass dieses Frauenbild größtenteils längst überholt ist, dass sich die Frauen wie ihre schwulen Mitstreiter auch als sexuelle Wesen sehen, dass sie aktiv und selbstbewusst als Frauen mit HIV oder als solche, die sich im Kontext von Aidshilfe engagieren, wahrgenommen werden wollen. Die Frauen von XXelle PLUS stehen hier in erster

Reihe, aber die Frauen haben heute auf der Fachtagung bewiesen, wie ernst es ihnen damit ist, an der Veränderung dieses Frauenbilds innerverbandlich zu arbeiten.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Kolleginnen, auf weitere, mindestens 20 Jahre!



Jubiläumsempfang der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW



Sigrid Grajek in der Rolle der Claire Waldoff begrüßt die Gäste - Erste Reihe rechts: Landesgeschäftsführer Patrik Maas, Ministerin Barbara Steffens, Dirk Lesser und Rita Lauck aus dem MGEPA und Patientenbeauftragter Dirk Meyer



Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen





Claire Waldoff führt durch das Programm und singt bekannte Gassenhauer



Präsentation/Rückblick auf 20 Jahre Landesarbeitsgemeinschaft durch die Sprecherinnen



Annette Ritter und Christine Weißkopf, Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW



Vorstellung der Ergebnisse der Tagung XXelle LIVE



Kelly Cavalcanti, Vorstellung einiger Workshop-Ergebnisse



Peter Struck, stellvertretender Landesvorsitzende der Aidshilfe NRW gratuliert der Landesarbeitsgemeinschaft



Peter Struck überreicht eine Geburtstagstorte an die Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft



Sigrid Grajek mit Torte



Sigrid Grajek in der Rolle der Claire Waldoff  
mit Guido Schlimbach, Pressesprecher der Aidshilfe NRW,  
ihrem „Kapellmeister“



Patrik Maas, Peter Struck und Guido Schlimbach



Petra Hielscher und Dirk Meyer



Die Landesarbeitsgemeinschaft bedankt sich für eine schöne Feier zum 20-jährigem Jubiläum

# Mitwirkende

---

(in alphabetischer Reihenfolge)

## **Sigrid Grajek**

Schauspielerin, Regieassistentin und Moderatorin aus Berlin, ist bereits zum zweiten Mal für XXelle LIVE als Moderatorin tätig

## **Annette Ritter**

Mitarbeiterin der Aidshilfe Münster e. V., Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW

## **Barbara Steffens**

Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

## **Peter Struck**

Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Bielefeld e. V., Stellvertretender Landesvorsitzende der Aidshilfe NRW e.V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und Aids in NRW

## **Christine Weißkopf**

Mitarbeiterin der AIDS-Hilfe Essen e. V., Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW

## **Dank**

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Kolleginnen der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV /Aids in NRW bedanken, die zum Gelingen des Jubiläums beigetragen haben.



# Impressum

---



Frauen und Aids in NRW

Dokumentation

Empfang zum 20-jährigen Jubiläum der  
Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids  
in NRW am 6. November 2015 in Düsseldorf



Herausgeber

Aidshilfe NRW e. V.

Lindenstr. 20, 50674 Köln

Fon 0221 925996-0 / Fax 0221 925996-9

info@nrw.aidshilfe.de

nrw.aidshilfe.de

Redaktion

Petra Hielscher | Dr. Guido Schlimbach

Claudia Kannen (wortfreundin.de)

Fotos

Ute Hielscher

Grafik

Hagen Rehborn (abergrafik.de)

Die Aidshilfe NRW e. V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Fördermitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE58 3702 0500 0008 1176 00

BIC: BFSWDE33XXX

gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

